© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

© Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt (München), 74./75. Jahrgang 2009/2010, S. 211-212

Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.
gegründet 1900, gemeinnütziger und nach Art. 42 BayNatSchG anerkannter Naturschutzverein in Bayern

Praterinsel 5, 80538 München, Deutschland, Tel. +49 (0)89 211224-55; info@vzsb.de, www.vzsb.de

Pressemitteilung

Neuausrichtung der Berglandwirtschaftspolitik

Verein zum Schutz der Bergwelt legt Vorschläge für die nächste Periode der EU-Agrarpolitik 2014-2020 vor

München, 12. April 2011

Die neue EU-Agrarpolitik (GAP) für den Zeitraum 2014-2020 soll, so der EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos, angesichts der rückläufigen Agrarausgaben im EU-Budget die Belange des Natur- und Umweltschutzes verstärkt integrieren. Der Verein zum Schutz der Bergwelt (VzSB) begrüßt dieses „Greening" der EU-Agrarpolitik, weil es ein Schritt in die richtige Richtung ist. Der Transfer von öffentlichen Mitteln in die Landwirtschaft (rund 59 Mrd. = 45 % des EU-Haushalts) ist auf Dauer nicht durch Produktion (dafür gibt's den Produktpreis), sondern nur durch nicht abgegoltene "Nebenleistungen" für den Umwelt- und Naturschutz zu rechtfertigen.

In der laufenden GAP-Periode 2007-2013 sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes sowohl für die Gunstlagen, wie für die benachteiligte Berglandwirtschaft wenig treffsicher integriert. Im Interesse einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Berglandwirtschaft sowie der Sicherung des wichtigsten Reservoirs an Biodiversität in Europa, fordern wir eine Ausrichtung der GAP auch an der ökologischen Verantwortung für den Alpenraum.

Dies ist eine vielleicht einmalige Chance für die Berglandwirtschaft, ihren Anteil am Förder-Kuchen zu erhöhen. Sie kämpft nicht nur mit besonders schwierigen Produktionsbedingungen, sondern bewirtschaftet Flächen von herausragender Bedeutung für das Landschaftsbild, die Artenvielfalt, die Wasserrückhaltung und den Bodenschutz. Aber auch hier genügt ein bloßer Verweis auf den Glaubenssatz "Schutz durch Nutzung" nicht.

Der VzSB hat seine alpenweiten Vorschläge zur Neuausrichtung der EU-Berglandwirtschaftspolitik für die nächste Periode an die EU-Kommission für eine umwelt- und naturverträgliche Förderung gestellt, die auch die Berglandwirtschaft nachhaltig sichern soll. Die Vorschläge basieren auf der wissenschaftli-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

chen Grundlage des vom VzSB herausgegebenen „Almbuches" von Alfred Ringler[1]. Zur Diskussion der Vorschläge auch in den nicht deutschsprachigen Alpenländern hat der VzSB die Vorschläge nun auch in englischer Übersetzung vorgelegt.

Der Verein zum Schutz der Bergwelt hält die hohen Agrarförderungen ohne die Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutzes für nicht gerechtfertigt.

Daher hat er folgende Vorschläge in die Diskussion eingebracht:
Abschaffung der einheitlichen Betriebsprämie, Splitting der Ersten Säule der GAP in Basisprämie und Umweltaufschlag, Berglandwirtschaftszonen zur Abstufung des Umweltaufschlages, Cross Compliance durch Gute Fachliche Alpine Praxis ersetzen, ergebnisorientierte Förderkomponenten in allen Alpenländern, Staffelung nach tatsächlicher Erschwernis, Vertragsnaturschutz im Hochweidegelände, Erschwerniszuschläge für Erschließungsdefizite.

Prof. Dr. Michael Suda (Vorsitzender) Dr. Klaus Lintzmeyer (Schriftführer)

Anlagen:
VzSB-Vorschläge vom 20.1.2011 zur Neuausrichtung der Berglandwirtschaftspolitik ab 2014 an die EU-Kommission mit englischer Übersetzung

Für Rückfragen:
Dr. Klaus Lintzmeyer, Verein zum Schutz der Bergwelt (VzSB)
Tel. 0049/(0)8025/8705, Lintzmeyer@aol.com
Geschäftsstelle des VzSB, Tel. 0049/(0)89/21122455, info@vzsb.de

[1] **„Almen und Alpen. Höhenkulturlandschaft der Alpen. Ökologie, Nutzung, Perspektiven" (2009) von Alfred Ringler; Hrsg. Verein zum Schutz der Bergwelt, München. Kurzfassung 134 S., Langfassung 1448 Seiten auf CD. ISBN 978-3-00-29057-2; siehe auch: www.vzsb.de und dort der Link „Almbuch".**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt

Jahr/Year: 2009/2010

Band/Volume: 74-75_2009-2010

Autor(en)/Author(s): Suda Michael, Lintzmeyer Klaus

Artikel/Article: Pressemitteilung 211-212